



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

124. Die Kurfürstin Anna bittet ihren Gemahl um Nachricht von seinem
Befinden, am 9. März 1475.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

wol zu. So stirbt es auch hie nichts mer, gleich wol, so halt ich vnser son Friderich Im flosz, so ich beste kan vnd als er itzund, dy weil flitpan waz, zwen oder drey tag aufz mein begünstigen auf einem fliten zu zeitten ein stund oder zwu in der stat ist vmb gefaren, han ich doch bestelt, das er in kein hawlz hat sollen gen. Am dinstag nechst han ich etlichen des hofgefinds weiber gein diz valznacht hinein zu gast gehabt, do hat der Friderich vnd sein gefelle hinen im flosz gestochen, doch do hab ich bestelt sunst nymants herein zu lassen, dan wer herein

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

124. Die Kurfürstin Anna bittet ihren Gemahl um Nachricht von seinem Befinden,
am 9. März 1475.

Stete lieb mit ganzen treuwen zuuor. Hochgeborner furst, mein herzen lieber her vnd gemahel. Ich lasz wer lieb wifen mein groz fen vnd ferlangen, das ich solich nach wer lieb hab vnd wolt gern wifen, wies ist wer liebe zu stund, wen mir zeit vnd weil langk ist, Das ich so lang kein botschaft von wer lieb hab vnd konnd nit er hauen, bis das der kunzlin werd en komen, vnd schicke wer lieb hie wieder ein vnd bit wer lieb, das wer lieb mich wol lassen wiffen, wie ifs wer lieb get vnd zuftet, wen ich wol weifz, das wer lieb gar blod vnd schwach gewesen ist vnd wer lieb gar gros mv vnd erbeit darzu hat, das bringt mir nit klein kumer vnd mag mir nit anders, dan durch vil wer lieb botschaft benomen werden. Dorum so pit ich ewer lieb, das ir wer selber schont, vnd bit, wer lieb lasz mich an botschaft nit. Hiemit beffil ich euch dem almechtigen got, der behut euch vor allem leid. Geben zu Anspach, am dornstige nach lettari.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

125. Graf Philipp von Kagenellenbogen bittet den Kurfürsten Albrecht um Schutz für das
Witthum seiner Gemahlin zu Lüchow, am 12. März 1475.

Vnse vnderthenige willige dinste uweren furstlichen gnaden allezytt voran beytt. Hochgeporner furste, gnediger lieber herre, myr Ist von wegen der wilgepor-